

Heute im Brief:

Dach überm Kopf
für fliegende Tiere
Seite 2

Corona:
Wie die GWG
jetzt für Sie da ist
Seite 3

Urlaub auf Balkonien
und Terrassien
Seite 3

Wozu sind
die kleinen Striche gut?
Seite 4

Geschäftsbericht 2019:
Die GWG
zeigt ihre Zahlen
Seite 4



Foto: Landkreis Tübingen © Angela Hammer

Die Gegend erkunden: zu Fuß oder mit dem Rad

■ Dach überm Kopf für fliegende Tiere

Die GWG ist Tübingens größter Vermieter. Nicht nur Zweibeiner finden hier ihr Zuhause: Die GWG baut seit Jahren regelmäßig Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse, möglichst in jedem Neubau und auch bei Sanierungen.

Eine echte Hilfe für Tiere, speziell bei Sanierungen: In den meisten älteren Gebäuden gibt es tierische Mitbewohner, die es sich unter alten Dächern, in Spalten oder Hohlräumen gemütlich gemacht haben. Was geschieht, wenn das Dach erneuert, die Fassade gedämmt, das Haus abgedichtet wird? Die Tiere verlieren ihre Schlupfwinkel – geschützte Arten ebenso wie alle anderen.

Gar nicht gut. Vögel wie Fledermäuse sind standorttreu, ziehen ungern in ein neues Revier. Wenn nötig, bietet die GWG (abgestimmt mit der Naturschutzbehörde) den Tieren während Bauarbeiten ein Ersatz-Quartier an. Hinterher stehen neue Nisthilfen zur Verfügung, die man ins Dach oder die Fassade fest integriert.

Professionelle Nisthilfen kann man öffnen und regelmäßig reinigen. Welcher Kasten für wen gedacht war, ist Tieren übrigens reichlich egal: Fledermäuse beziehen öfters Nistkästen von Vögeln. Auch Vogelarten sind untereinander gern Hausbesitzer. Man kann die Unterkünfte für mehrere Tierarten kombinieren. Ganz ideal ist es, in der Nähe der Nisthilfen Futter anzubieten. Die GWG pflanzt hierfür so genannte Vogelschutz-Hecken an, wo es übers ganze Jahr etwas zu fressen gibt. Hier einige Beispiele, die man auch mal beim Sonntags-Spaziergang anschauen kann:

Fotos: GWG



Mauersegler-Nistkasten

Mauersegler sind schnittige Flieger. In Tübingen kann man sie beispielsweise im Französischen Viertel häufig beobachten. Die Zugvögel sehen aus wie große Schwal-

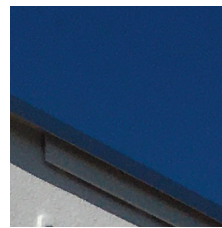
ben, jagen im Flug nach Insekten und verbringen ihre Lebenszeit fast komplett fliegend, auch die Nächte. Nur zum Brüten suchen sie Höhlen und nutzen dabei gern Kästen und Höhlen. Dabei haben sie viel Konkurrenz, denn diese Kästen mögen beispielsweise auch Stare. Man kann solche Kästen ins Gebäude integrieren oder nachträglich vor die Mauer hängen. Direkt unterm Dachvorsprung ist der optimale Ort dafür.

Mauersegler-Nistkästen hat die GWG beispielsweise in der Königsberger Straße 14 – 16, in der



Foto: Jürgen Lippert

Talstraße 5 – 7 in Weilheim oder in der Sindelfinger Straße 32 – 36 eingebaut.



Fledermaus-Brett

Viele Fledermaus-Arten wohnen gern in Spalten, darunter Zwergfledermäuse, Rauhhaut- oder Breitflügelfledermäuse. Nachts schwärmen die schutzwürdigen Tiere

aus, um Insekten zu jagen. Tagsüber sind sie quasi unsichtbar, versteckt im Unterschlupf. Sie nutzen nicht nur Kästen, sondern auch gern Höhlen oder Spalten ab zwei Zentimetern Breite. Deswegen hängt man Bretter parallel zur Hauswand auf, am besten direkt unterm Dachvorsprung. Verwendet man dafür rauhes Holz, finden die kleinen Säugetiere besonders guten Halt.

Fledermaus-Bretter der GWG gibt es beispielsweise in der Schaffhausenstraße 41 und in der Torstraße 2 – 18 in Hirschau.



Halbhöhlen-Nistkasten

Nicht jeder wohnt gern in einer Höhle. Deswegen gibt es auch so genannte Halbhöhlen-Nistkästen, bei denen ein größerer Teil der vorderen Wand fehlt. So mögen es die

so genannten Nischenbrüter wie Hausrotschwänzchen oder Rotkehlchen. Manche von ihnen brüten sogar mehrfach pro Jahr.

Halbhöhlen-Nistkästen hat das Team der GWG beispielsweise im Schwalbenweg 25 – 29 und im Hagellocher Weg 12 – 22 angebracht.

Corona: Wie die GWG jetzt für Sie da ist

Die erste Corona-Welle liegt hinter uns, seit Wochen werden die Einschränkungen schrittweise aufgehoben. Das bringt allen wieder mehr Freiheiten. Doch die Gefahr ist noch immer da. Es gilt weiterhin, vorsichtig zu sein – auch bei der GWG.

Unsere **Geschäftsstelle** ist für Publikumsverkehr nach wie vor eingeschränkt geöffnet. Um alle zu schützen, ist unser erklärtes Ziel, die persönlichen Kontakte so gering wie möglich zu halten. Deswegen bitten wir Sie:

- Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Mail, wenn Sie ein Anliegen haben.
- Persönliche Besuche bei uns sind nur möglich, wenn Sie einen Termin vereinbart haben.
- Wenn Sie zu uns kommen, tragen Sie bitte eine Alltagsmaske (Mund- und Nasenschutz).

Um **Reparaturen** kümmern sich die von uns beauftragten Handwerksfirmen wie gewohnt. Die Handwerker sind angehalten, Mundschutz zu tragen, wenn sie Wohnungen betreten.

Wohnungsbesichtigungen und Wohnungsübergaben machen wir seit Mai wieder: mit Mund- und Nasenschutz, Mindestabstand von 1,5 Metern und allen Hygiene-Regeln. Wenn jemand Krankheitssymptome hat, werden Termine abgesagt. Offene Besichtigungen (ohne Voranmeldung) bieten wir derzeit keine an, nur mit

Termin. Wir bitten darum, dass maximal zwei Personen kommen – damit es nicht zu eng wird. Kontaktdaten, Datum und Uhrzeit müssen wir registrieren (diese Daten werden nach vier Wochen gelöscht, wie vorgeschrieben).

Und hinter den Kulissen? Wir konnten den Betrieb übers Frühjahr nahezu störungsfrei aufrechterhalten, trotz aller Einschränkungen. Natürlich mussten wir manches neu organisieren, das war und ist mit zusätzlichem Aufwand verbunden. Falls es zu der einen oder anderen Verzögerung kam, sehen Sie es uns bitte nach.

Alles Gute – und bleiben Sie gesund!

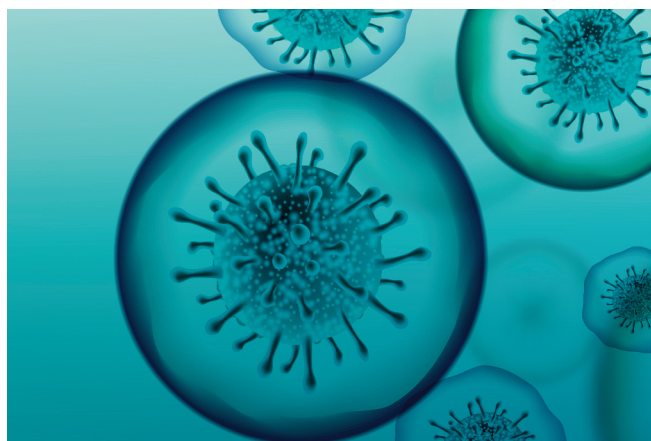


Foto: Adobe Stock

So sieht das Corona-Virus aus, wenn man es sehr stark vergrößert.

Urlaub auf Balkonien und Terrassien



Wir Deutschen lieben Urlaub. Vor Corona sind fast zwei Drittel der Bevölkerung jedes Jahr verreist; durchschnittlich 12,7 Tage lang.

Diese Reiselust haben auch Himmel und Klima bemerkt. Rund 250 Millionen Passagiere sind 2019 in Deutschland gestartet und gelandet.

Den Sommer 2020 wird Corona prägen. Statt einem Flug ans Mittelmeer steht für viele Tübingen auf dem Urlaubsplan. Doch wir haben das Glück, in einer wundervollen Gegend zu wohnen, die Landschaft, Kultur, viel Leckeres und Sehenswertes bietet. Das Gute liegt nahe und will entdeckt werden. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

Unterstützung beim Entdecken bieten die Tourenhefte „tübinger:umwelten“. Diese Hefte stellen den Kreis Tübingen vor: traditionsreiche Städte und

Gemeinden, abwechslungsreiche Küche, über 1.000 Kilometer beschilderte Radstrecken, aussichtsreiche Wanderrouen, duftende Streuobstwiesen, Weinberge, historische Burgen und Schlösser.

Im Heft „Energie-Touren“ findet man zum Beispiel ausgeschilderte Energie-Touren für E-Bikes und Familien, eine für Erwachsene (55 km) und eine für Kinder (15,3 km). Beide führen von Tübingen in Schönbuch und zeigen unterwegs Wissenswertes und Interessantes rund um die regenerative Energieversorgung im Landkreis.

Alle Tourenbücher gibt es online unter www.tuebingen-umwelten.de.

Bernd Schott

Universitätsstadt Tübingen
Umwelt- und Klimaschutz



■ Wozu sind die kleinen Striche gut?

Die GWG wird immer digitaler. Das zeigt sich neuerdings auch daran, dass auf manchen Dokumenten der GWG ganz unten was aufgedruckt ist: eine Serie kleiner Striche plus eine Zahlen-Buchstaben-Kombination. Das ist ein Barcode. Kennt man aus dem Supermarkt – an der Kasse wird der Barcode der Lebensmittel über den Scanner gezogen.

Nun gibt es auch auf einigen Formularen, Bescheinigungen oder Anträgen der GWG einen Barcode. Für die Mieterinnen, Mieter und alle anderen externen Leser der Dokumente hat der Barcode allerdings gar keine Bedeutung (und

stört auch nicht weiter, hoffen wir). Genutzt wird der Code ausschließlich GWG-intern. Er erleichtert uns die Arbeit: Durch den Code können wir das jeweilige Dokument sekundenschnell zuordnen und archivieren. Dieses Barcode-System gehört zu unseren neuen digitalen Akten. Wir haben jetzt digitale Mieterakten und auch digitale Gebäudeakten.

Auch die Mieterinnen und Mieter profitieren: Wir haben jetzt alle Informationen rund um das Mietverhältnis stets online verfügbar. Bei Anfragen können wir also noch schneller und unkomplizierter Auskunft geben.

GWG – Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH
Konrad-Adenauer-Str. 8
72072 Tübingen

Geschäftsführer:
Uwe Wulfrath
Aufsichtsratsvorsitzender:
Oberbürgermeister Boris Palmer

Amtsgericht Stuttgart:
HRB 380010
UST-ID-Nr. DE146892116

Kreissparkasse Tübingen
Konto 20664 · BLZ 641 500 20
IBAN DE94 6415 0020 0000 0206 64
BIC SOLADES1TUB



■ Geschäftsbericht 2019: Die GWG zeigt ihre Zahlen

Einmal im Jahr legt die GWG ihren Geschäftsbericht vor. Eine spannende Lektüre für alle, die die GWG besser kennenlernen wollen: Darin sind alle unternehmerischen Kennzahlen versammelt, die das Jahr geprägt haben.

Plus die Zahlen, die unseren und Ihren Alltag geprägt haben: wie viele Wohnungen wir saniert haben und wie viele neu vermietet, was wir in unsere Immobilien investiert haben, wie der durchschnittliche Energieverbrauch ist.

Auf den knapp 40 Seiten werden außerdem die aktuellen Bau- und Sanierungsprojekte der GWG mit Bild vorgestellt. Es gibt Infos zur aktuellen Lage in der Baubranche und auch einen Text darüber, was die GWG für Tübingen leistet.

Wer mal reinschauen will: Den Geschäftsbericht gibt es auf unserer Internetseite im Menüpunkt „Über uns“.

Einfach mal vorbeisurfen auf www.gwg-tuebingen.de

